

die Erbfolge in weiblicher Linie festgestellt hatte, zuerst Wilhelm IV., bis 1751 und dann sein anfangs noch unmündiger Sohn Wilhelm V. In Folge des unglücklichen Seekrieges mit England von 1780—1784 bildete sich gegen den Erbstatthalter die Gegenparthei der Patrioten, welche die Regierung namentlich wegen des Verfalls der niederländischen Seemacht angriff. Der Erbstatthalter, vermählt mit einer Schwester des neuen Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm II., hatte von dessen Oheim, Friedrich dem Großen, vergebens bewaffneten Beistand gefordert, aber nach Friedrichs II. Tod 1786 gewährte sie sein Nachfolger. 1787 rückte ein preussisches Heer unter dem regierenden Herzoge von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand, Neffen des im siebenjährigen Kriege so berühmt gewordenen Herzogs Ferdinand, in Holland ein und stürzte das Regiment der Patrioten, die vergebens von Frankreich Hilfe erwarteten. Der Erbstatthalter wurde in seine frühern Rechte wieder eingesetzt und zwischen Preußen, England und Holland ein engeres Bündniß geschlossen. In den benachbarten österreichischen Niederlanden hatten die Reformen Josephs II. die politischen und kirchlichen Zustände so gewaltsam verändert, daß schon 1787 drohende Unruhen ausbrachen, die den Kaiser nöthigten, wenigstens auf die politischen Reformen zu verzichten. Als aber die Schließung der Universität Löwen und die Eröffnung des neuen Generalseminars daselbst, das der Aufsicht der Bischöfe entzogen wurde, neue Unruhen erregte, wurden dieselben gewaltsam unterdrückt und den 18. Juni 1788 das Hauptprivilegium von Brabant, die *joyeuse entrée* (so genannt, weil sie beim Einzuge Philipps des Guten in die Stadt Brüssel bekannt gemacht worden war), aufgehoben. Aber die Vertriebenen sammelten sich im benachbarten Holland unter van Eupen, van der Merck und van der Noot, bildeten bald ein Heer und bemächtigten sich bis zum Dezember 1789 des gesammten Landes, mit Ausnahme von Luxemburg. Doch die Aussicht auf Hilfe vom Auslande, namentlich von Preußen, schlug fehl. Auf dem Congresse von Reichenbach im Sommer 1790 gestand Preußen dem Nachfolger und Bruder Josephs II. Leopold II. (1790—1792) die Herrschaft in den österreichischen Niederlanden zu, wenn daselbst die Zustände der Zeit von Maria Theresia wiederhergestellt würden und da in dem neuen vereinigten Staate von Belgien Zwistigkeiten zwischen der Adelsparthei und den unter van der Merck an Frankreich sich anschließenden Demokraten entstanden, gelang es den Oesterreichern, von Luxemburg aus noch vor dem Ende des Jahres 1790 das Land wieder dem deutschen Kaiser zu unterwerfen, von den Reformen Josephs war keine Rede mehr. Eben so leicht